

Run umarmte Ren und knuddelte ihn durch.

Dann löste sie die Umarmung, sah Ren todernst an, stemmte die Hände in die Hüften und fragte eiskalt: „Wieso rufst du mich so gut wie nie an? Warum besuchst du mich so selten?“

(Blöde Frage, Schätzchen. >__> Weil du diese ´Stimmungsschwankungen´ hast!)

Man konnte förmlich sehen, wie Ren ein kalter Schauer über den Rücken lief.

Er drehte seinen Kopf zu mir und sagte: „DAS meinte ich mit Stimmungsschwankungen.“

Auch wenn Ren sich sehr gelassen gab, konnte ich sehen, dass diese gelassene Fassade instabil war und einzubrechen drohte.

«Oje...», dachte ich, «Armer Ren... Er hat`s wirklich nicht leicht. Würde mich schwer wundern, wenn er nicht bald aus der Haut fährt. Bei DER Schwester...»

Ich seufzte.

Plötzlich hörte ich noch jemanden seufzen. Es war Yo.

Auch Yo war also diese leichte Emotionsinstabilität seitens Ren nicht entgangen. (Oh Mann, ich und mein Faible für Fachbegriffe.^^°)

Als Beweis hörte ich Yo bald darauf murmeln: „Ren kann einem echt Leid tun. So wie er aussieht, muss er viel Stress gehabt haben.“

Wenn er nur wüsste, wie Recht er hatte. Ren hat in letzter Zeit in der Tat mehr Stress gehabt, als ihm lieb war.

Es herrschte eine bedrückende Stille, bis der Junge sie brach. (Und Pilica hält die Klappe? Das gibt`s doch gar nicht!!!O.o) Er sagte: „Hä??? Kann mir einer sagen, was hier los ist? Woher kennt ihr euch alle?“

Yo legte ihm eine Hand auf die Schulter und sagte: „Das, mein Freund, ist eine sehr lange Geschichte.“

Der Junge setzte sich bequemer im Bett hin und sagte: „Macht nichts. Dann schieß mal los.“

Yo grinste belustigt und meinte: „Gern. Wenn du drei Tage Zeit hast.“

Das Gesicht des Jungen entgleiste und er fragte Yo entsetzt: „WIE BITTE?!“

„Du hast mich schon richtig verstanden. Drei Tage.“, meinte Yo gelassen, „Ich hab dich ja gewarnt, aber du wolltest ja nicht hören. Jetzt hast du den Salat.“

Der Junge sah Yo entsetzt mit offenem Mund an und alle Anwesenden abgesehen von dem Jungen lachten sich bei diesem bedeppten Gesichtsausdruck scheckig.(*Ironie* Oh, armer Junge!)

Nachdem wir uns die Lachtränen aus den Augenwinkeln gewischt haben, sagte Pilica: „Wisst ihr was? Ich hab ne Idee! Aber lasst uns dafür erstmal ins Wohnzimmer runtergehen, okay?“

Ohne die Antwort der anderen abzuwarten, schnappte sie sich Ren und mich an den Handgelenken und rannte mit uns aus dem Zimmer.

Während sie uns die Treppe runterschleifte, meinte Ren zu mir: „Sag mal, kann das angehen, dass deine Schwester nicht ganz dicht ist?“

„Und das sagst mir ausgerechnet DU?“, fragte ich mit hochgezogener Augenbraue.

Ren grummelte nur.

Im Wohnzimmer angekommen, beförderte Pilica mich und Ren unsanft auf das Sofa und meinte zu uns: „Lauft nicht weg, ja?“

Während Ren und ich Schlimmes ahnend skeptische Blicke wechselten, rannte Pilica zur Treppe.

Dann hörten wir Pilica rufen: „Kommt doch runter, ich beiße nicht!“ (Wer`s glaubt...>__>)

Nach einiger Zeit kamen dann alle runter ins Wohnzimmer und Pilica meinte: „Da ihr alle nun hier unten versammelt seid...“(Hochzeit, oder was? XD)

„Als ob wir ne Wahl hätten...“, grummelte Ren.

Pilica strafte Ren für diese Aussage mit einem eiskalten Blick und fuhr fröhlich fort: „... dachte ich mir, dass wir vielleicht ein Spiel spielen könnten!“

„Bitte was?!“, fragten wir entsetzt.

„Und ich dachte da an ein ganz bestimmtes Spiel.“, fuhr Pilica unbeirrt fort, „Nämlich das Spiel „Verstecken im Dunkeln – Jeder gegen Jeden“!“

„Dieses Spiel werden wir nicht spielen!“, meinte ich ernst.

„Aber warum denn nicht, Brüderchen? Dieses Spiel macht doch Spaß!“, meinte Pilica beleidigt.

„Spaß??? Ja klar. Es macht so nen Spaß, dass alle nachher sich nur so zum Spaß Pflaster an die Stirn kleben!“, meinte ich ironisch, „Komm schon, Pilica, mach dich nicht lächerlich!“

„Nenn mir zwei gute Gründe, warum wir dieses Spiel nicht spielen sollten!“

„Gerne. Erstens, das ist ein Spiel für Kleinkinder! Aus dem Alter sind wir definitiv raus. Zweitens, als wir klein waren und dieses Spiel gespielt haben, ist am Ende immer einer heulend rausgerannt!“

„Nur weil du dieses Spiel nicht magst, müssen die anderen es nicht auch hassen!“

„Ich hab „nein“ gesagt!“, sagte ich, wobei ich langsam aber sicher die Geduld verlor.

„Mir doch egal!“, sagte Pilica trotzig und knipste das Licht aus.

„Na gut.“, sagte ich genervt, „Wie du willst. Aber sag mir nachher nicht, ich hätte dich nicht gewarnt!“

Es war nun stockfinster im Wohnzimmer, was wohl auch daran lag, dass die Vorhänge zugeschoben waren. Dafür hat Anna gesorgt, als sie nachmittags eine ihrer Lieblingssoaps geschaut hatte und die winterliche Sonne sie geblendet hatte.

Ich hatte keine Lust bei diesem blöden Spiel mitzumachen und stand vom Sofa auf, um das Zimmer zu verlassen. Als ich zwei Schritte gegangen war, prallte ich gegen etwas. Dieses Etwas war aus mir unerfindlichen Gründen warm und fühlte sich eigenartig an. Ich dachte mir, dass ich das Etwas umgehen könnte und ging einen Schritt rückwärts. Dabei stolperte ich über irgendetwas – wahrscheinlich eine Teppichfalte – und, um nicht umzufallen, klammerte ich mich an das einzig Greifbare, von dem ich wusste, dass es da war: Dieses warme Etwas. Leider schien dieses Etwas nicht standfest, geschweige denn am Boden festgeschraubt zu sein, und wurde von mir mitgerissen. Es schien, als würde ich in Zeitlupe fallen. (Na toll, jetzt werd ich auch noch poetisch... -.-° Was kommt als nächstes? Ein Gedicht? *sigh*) Während ich fiel, hörte ich seltsamerweise unmittelbar in meiner Nähe Ren aufschreien.

Rumms. Ich schlug dumpf auf dem Boden auf und dieses Etwas landete auf mir. «Na toll!», dachte ich sarkastisch, «Jetzt liege ich am Boden mit tierischen Kopfschmerzen und ein komisches warmes Etwas liegt auf mir. Das ist das beste, was mir passieren konnte!»

Da klingelten meine Alarmglocken. «Moment mal! Warm... fühlt sich komisch an... Rens Geschrei eben... » Irgendetwas sagte mir, dass dieses Etwas nicht ohne Grund warm war.

Plötzlich riss ich die Augen auf und lief knallrot an, was glücklicherweise wegen der Dunkelheit niemand sehen konnte. «Oh mein Gott! Liegt da etwa Ren auf mir?!»

Meine Frage wurde schon bald beantwortet, als ich ganz nah bei mir Rens Stimme hörte: „Autsch! Kannst du nicht aufpassen, du Baka?“

„Hallo~ho!!! Erde an Re~en!!! Es ist stockdunkel!! Denkst du, ich hab Röntgenaugen,

oder was?! Woher zum Teufel sollte ich denn wissen, dass DU da stehst?! Erst recht, wenn du dastehst wie eine Salzsäule und keinen Mucks von dir gibst!“, zischte ich Ren wütend zu.

In einer anderen Situation wäre Rens Frage unter Umständen ja vielleicht sogar denkbar, aber in diesem Fall war sie derartig unangebracht, dass ich langsam anfang, an Rens Verstand zu zweifeln.

„Oh, ich vergaß, du gibst ja immer allen anderen die Schuld an deiner Unfähigkeit! Typisch Horo! Ich hätt`s wissen sollen!“ Rens Stimme tropfte vor Sarkasmus.

Auch wenn mir das, was Ren gesagt hatte, innerlich wehtat, musste ich grinsen. Das war doch typisch Ren! Wenn er genervt war, wurde er immer derbst sarkastisch.

Da fiel mir wieder ein, warum ich vorhin rot geworden bin. Ich meinte vorsichtig zu Ren: „Ähm... Ren... fällt dir überhaupt nichts auf?“

Erst zehn Sekunden später kam von Ren eine mehr als entsetzte Antwort: „Das darf doch nicht wahr sein! Soll das heißen, ich...“

„Genau, Ren. Du liegst auf mir.“, sagte ich gelassen. «Blitzmerker», fügte ich in meinen Gedanken sarkastisch hinzu.

„Dann... sollte ich wohl von dir runtergehen...“, sagte Ren leise. (Na das fällt dem ja früh ein... °>__>)

Ich konnte die Verlegenheit in Rens Stimme genau heraushören und meinte genauso verlegen: „Ja... mach mal...“ Wenn es nach mir ginge, hätte ich Ren länger auf mir liegen lassen – es war aus irgendwelchen Gründen ein angenehmes Gefühl und ich hätte nichts dagegen gehabt – aber ich wusste, dass Pilica urplötzlich hätte das Licht wieder anknipsen können und wollte sowohl Ren als auch mir eine Riesenblamage ersparen. (Ein verdammt langer Satz... -.-°)

Ich spürte, wie das Gewicht auf mir langsam aber sicher verschwand.

Dann hörte ich Ren plötzlich sagen: „Nimm meine Hand, ich helf dir auf.“

Zunächst war ich überrascht, so etwas ausgerechnet von Ren zu hören, doch ich fing mich wieder und meinte trocken: „Mann, bist du witzig, Ren. Wie du unschwer erkennen kannst, ist es hier drin immer noch stockdunkel. (Irgendwie... ist das ein Widerspruch in sich... aber egal.XD) Wie soll ich denn deine Hand nehmen, wenn ich sie nicht sehe?“

Plötzlich spürte ich Rens Hand auf meiner und wurde auf der Stelle rot.

„So.“, meinte Ren leise. Sein Griff um meine Hand wurde stärker und er zog mich hoch. Jedoch verschätzte er sich einwenig, wir prallten zusammen, er verlor das Gleichgewicht und landete auf dem Sofa. Da er jedoch nach wie vor meine Hand festhielt, war vorherzusehen, dass ich auf ihm lande. Ich setzte mich sofort auf und rutschte ein Stück von Ren weg, auf Abstand sozusagen, um ihm mein Gewicht nicht zumuten zu müssen. Mein Herz schlug schnell und ich wurde knallrot.

~Ren~

Ich lief knallrot an und setzte mich auf der Stelle aufrecht hin. Da fiel mir auf, dass ich immer noch Horos Hand festhielt. Ich ließ sie los. Grade noch rechtzeitig, denn in diesem Augenblick machte Pilica das Licht wieder an. Ich sah mich um. Der Junge saß auf dem Boden mit einer großen Beule am Kopf und lachte. «Der hat sie nicht mehr alle...», dachte ich. Run stand daneben und lachte sich krank. «Die auch... Sind das noch die Stimmungsschwankungen oder schon der Wahnsinn? Oder hat sie etwa zu viele Antidepressiva genommen? Keine Ahnung. Aber eins weiß ich genau: sie muss ganz dringend zum Psychiater! Denn was immer sie nimmt, sie muss weniger

nehmen!», war mein Gedanke dazu. Yo stand mit verschränkten Armen vor dem Jungen und meinte: „Na toll, jetzt muss dich wieder behandeln!“ «Der verhält sich wenigstens normal für seine Verhältnisse.», dachte ich erleichtert.

Ich stand vom Sofa auf und verließ das Wohnzimmer. Als ich um die Ecke bog, hörte ich noch, wie Pilica fröhlich fragte: „Und? Hat`s Spaß gemacht?“ Prompt kam von Horo eine sarkastische Antwort: „Natürlich. Siehst du denn unsere fröhlichen Gesichter nicht?“

Ich musste lachen. Ich stellte mir gerade lebhaft vor, wie alle, bis auf den Jungen – von mir ab sofort mit dem Spitznamen „der Verrückte“ beschenkt – und meine unter Stimmungsschwankungen leidende Schwester, todernste Gesichter machten.

Da hörte ich Pilica fragen: „Nanu? Wo ist denn Ren?“ Horo sagte darauf: „Der ist rausgegangen.“ „Warum denn?“, fragte Pilica. „Pilica“, sagte Horo und seufzte, „Kannst du dir das nicht denken? Er war genervt von dem Spiel! Ich sag ja ungern „ich hab`s dir gesagt“, aber ich hab`s dir gesagt! Am Ende geht immer einer raus.“ „Aber er hat doch nicht geheult!“, meinte Pilica. „Nein“, antwortete Horo, „Aber er war genervt und das reicht schon.“

Den Rest des Gesprächs bekam ich nicht mit, da ich nun ganz oben auf der Treppe war und mich zu meinem und Horos Zimmer begab.

Im Zimmer angekommen, setzte ich mich auf mein Bett, zog die Beine an und bettete meinen Kopf auf die Knie. Ich musste noch über Vieles nachdenken, über das eigenartige Gefühl in Horos Gegenwart, über meine Schwester mit ihren Stimmungsschwankungen, über Vieles eben.

~Horo~

Pilica beharrte immer noch auf ihrer Meinung: „Das Spiel macht doch Spaß!“

Ich schüttelte den Kopf und meinte: „Nein, Pilica. Dein Spiel ist allerhöchstens extrem Geschmackssache. Ich gebe dir als dein großer Bruder einen Rat: Versuch nie die Leute zu etwas zu zwingen, was sie nicht wollen oder nicht mögen.“

Pilica senkte den Kopf und meinte geknickt: „Verstehe. Es tut mir Leid.“(Einsicht ist der erste Schritt zur Besserung. ^__^)

Ich lächelte und sagte: „Entschuldigung angenommen, Schwesterchen.“

Pilica blickte auf, „Echt? Danke schön, Bruderherz!“, und warf sich mir an den Hals.

«Was hab ich mir da wieder eingebrockt?», dachte ich resignierend. (Tja, Selber schuld!XP)

„Schwesterherz, kannst du mich bitte loslassen? Ich krieg keine Luft!“, würgte ich hervor.

„Oh, Sorry, Bruderherz! Macht der Gewohnheit.“, meinte Pilica schnell.

„Macht nichts.“, sagte ich, „Also, wenn du mich entschuldigen würdest, ich hab noch was zu tun.“

„Klar. Kein Problem.“, meinte Pilica und lächelte mich an.

Ich grinste und verließ das Wohnzimmer. Auf dem Weg nach oben fragte ich mich, was für ein Grund Ren veranlasste, das Wohnzimmer zu verlassen. Mein Gefühl sagte mir, dass Pilicas Spiel nicht der einzige Grund war. Irgendetwas sagte mir, dass es was mit mir zu tun hatte.

Gedankenverloren betrat ich Rens und mein Zimmer. «Ich glaub, ich hab ein Dejavu. (Schreibt man „Dejavu“ so? Ich weiß es nicht. Woher auch! Mein Duden ist anscheinend zu alt für solche Wörter. (Ist von 1968. X__x) Aber was mich mehr interessiert: Wieso kennt WORD dieses Wort nicht?!>.<) Eindeutig ein Dejavu. Wenn auch nicht im selben

